

Georg-Eckert-Institut
für internationale Schulbuchforschung
Braunschweig

- Bibliothek - SB 8278

G e s c h i c h t e

(gültig für A, M, N)

Aufgaben und Ziele

Der Geschichtsunterricht soll durch den Blick in die Vergangenheit geschichtliches Denken wecken. Zugleich soll er in dem jungen Menschen das Bewußtsein entstehen lassen, für Gegenwart und Zukunft mitverantwortlich zu sein. Verbundenheit mit dem demokratischen, sozialen Rechtsstaat und Dienst an der Völker- und Rassenverständigung sind seine selbstverständlichen Erziehungsziele.

Der Geschichtslehrer wird in der Regel von der Geschichte des eigenen Volkes ausgehen; es ist jedoch seine Pflicht, die Deutsche Geschichte zur europäischen und zur Weltgeschichte auszuweiten. Die politische Geschichte ist nur ein Teilgebiet neben der Wirtschafts-, Gesellschafts- und Geistesgeschichte.

Methodische Hinweise

Pädagogische Erfahrung zeigt, daß Vergangenheit und Gegenwart der Jugend nur nahe kommen, wenn sie so anschaulich wie möglich dargeboten werden. Somit ist es zweckmäßig, den Stoff bis zur 10. Klasse vorwiegend in bildhaft-erzählender Form darzustellen; erst auf dieser Anschauungsgrundlage sind einfache geschichtliche Zusammenhänge zu erarbeiten.

Eine Methode, die vom Schüler nur Aufnahme und Wiedergabe eines Lehrervortrages erfordert, ist zu vermeiden; der Unterricht soll vielmehr so gestaltet werden, daß er zu selbständiger Arbeit zwingt. Gleichmäßige Breite der Darstellung und Lückenlosigkeit, wozu manches Lehrbuch verleitet, sind abzulehnen.

Z-V HB
H-6 (1960)

Internationales Schulbuchinstitut
Braunschweig

- Bibliothek -

Allgemein ist zu fordern, daß nur Hauptlinien der Entwicklung behandelt und stets lebendige Beziehungen zur heutigen Welt hergestellt werden. In der Klasse 9 muß das Jahr 1850 erreicht werden, damit die 10. Klasse unbedingt bis zur Gegenwart gelangt. Aufgabengebiet der 13. Klasse ist das 20. Jahrhundert. Die eindringliche Behandlung der Jahre 1917 bis 1945 ist unerlässlich, um diejenigen Fragen herauszuarbeiten, die unsere heutige Lage bestimmen. So wird zugleich die richtige Einstellung zum Zeitgeschehen gewonnen und ein wesentlicher Beitrag zur politischen Bildung der Jugend geleistet.

Geschichtsbilder im Rahmen des Deutschunterrichts der Klassen 5 und 6

In den Klassen 5 und 6 ist Geschichte kein gesondertes Lehrfach, sondern soll mit dem Deutschunterricht verbunden sein. Es kann sich also bei der ersten Hinführung zur Geschichte nicht um eine Darbietung geschichtlicher Vorgänge in chronologischer Reihenfolge wie in den Klassen 7 bis 10 handeln, sondern nur um ein zwangloses Bekanntwerden mit Erzählungen halbgeschichtlichen (Sagen) oder geschichtlichen Inhalts, die durch Handlung und Anschaulichkeit Kinder dieser frühen Altersstufen ansprechen.

Spuren früherer Geschehnisse, heimatliches Sagengut und Ereignisse der Heimatgeschichte sollen Anlaß zu geschichtlichen Betrachtungen sein. Die lebendige Erzählung durch den Lehrer ist unentbehrlich.

Stoffplan
Verbindliche Forderungen

Klasse 7

Das Altertum

Bilder aus einer der großen Stromkulturen. Troja-Mykenae, Ausgrabungen Heinrich Schliemanns. Die Olympischen Spiele. Sparta und Athen. Die Verteidigung der griechischen Freiheit: Marathon, Salamis. Das Zeitalter des Perikles: Handwerk und Handel, Tempel und Feste, Athen als Demokratie. Alexander der Große. In Alexandria.

Die römische Republik: Die Siebenhügelstadt, Patrizier und Plebejer. Die Kämpfe ums Mittelmeer: Hannibal und Scipio, Zerstörung Karthagos und Korinths. Die Gracchen. Cimbern und Teutonen, Marius. Pompejus und Cäsar. Das Friedensreich des Augustus. Germanen und Römer. Aus der Frühzeit des Christentums.

Vom Weiterleben der Antike in der Gegenwart.

Klasse 8

Von der Völkerwanderung bis zum Westfälischen Frieden

Germanenreiche auf römischem Boden. Das Frankenreich. Zusammenstoß mit dem Islam. Klöster und Missionen. Karl der Große. Normannen und Ungarn. Entstehung des Deutschen Reiches.

Höhepunkte des Kampfes zwischen Kaiser, Fürsten und Papst. Kreuzzüge und Ketzerverfolgungen. Das Rittertum. Die mittelalterlichen Städte und die Deutsche Hanse. Ritter, Bürger und Bauern. Der deutsche Orden. Das Vordringen der deutschen Kultur nach Osten. Erfindungen und Entdeckungen. Reformation. Bauernkrieg. Die Gegenreformation in Europa. Der Dreißigjährige Krieg.

Heimatgeschichte

Beispiele: Die Stadtentwicklung Bremens, die Auseinandersetzung zwischen der Stadt und dem Erzbischof, der Freiheitskampf der Stedinger, Seeräuberunwesen, Heinrich von Zütphen, die bremische Architekturblüte nach 1600, Die Schweden im Erzbistum Bremen.

Klasse 9

Vom Zeitalter des Absolutismus bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts

Das Zeitalter des Absolutismus. Die Kultur des Barock. Merkantilismus. Aufklärung. England im 17. Jahrhundert (Cromwell und die Revolution). Frankreich und Ludwig XIV. Peter der Große und Rußlands Eintritt in die europäische Geschichte. Das Deutsche Reich und die deutschen Territorialstaaten im 17. und 18. Jahrhundert. Der Freiheitskampf in Nordamerika und die Entstehung der Vereinigten Staaten. Die französische Revolution und ihre Ideen. Napoleon. Der Freiherr vom Stein. Die Erneuerung Preußens und die Befreiungskriege. Der Wiener Kongreß und die Neuordnung Europas.

Die Zeit der Restauration: Heilige Allianz und Burschenschaften, Metternich und die Demagogenverfolgungen.

Das Jahr 1848/49 in Frankreich und Deutschland. Ringen um bürgerliche Freiheit und nationale Einheit. Die Anfänge des Maschinenzeitalters in England und Deutschland. Friedrich List, Zollverein und Eisenbahn.

Heimatgeschichte

Beispiele: Bürgermeister Smidt auf dem Wiener Kongreß, die Gründung Bremerhavens, Duckwitz und die deutsche Flotte, der Norddeutsche Lloyd, Bremens Eintritt in den Zollverein, der Freihafen, Weserkorrektion, Gerhard Lohlf, Lüderitz.

Klasse 10Von 1850 bis zur Gegenwart

Die industrielle Revolution. Anfänge der Arbeiterbewegung. Gewerkschaften. Karl Marx und seine Lehre. Napoleon III. Die Einigung Italiens. Die Sklavenfrage und der Sezessionskrieg. Einigung Deutschlands durch Bismarck. Das Zeitalter des Imperialismus. Der erste Weltkrieg.

Ausführlicher sind vom Beginn des 2. Halbjahres an zu behandeln:

Die Weimarer Republik und ihre Bemühungen um die wirtschaftliche, soziale und politische Gesundung Deutschlands.

Die russische Revolution: Lenin.

Die Diktatur des Nationalsozialismus. Der Weg in die Katastrophe von 1945.

Zwei Weltmächte. Das zweigeteilte Deutschland.

Das Ende des westeuropäischen Kolonialismus.

Streben nach übernationalen Ordnungen.

Klasse 11Aus der Antikē

Die Entwicklung der Verfassungsformen in Athen und Sparta.

Die politische und kulturelle Blütezeit Griechenlands nach den Perserkriegen. Die Kultur des Hellenismus.

Das römische Kaisertum: Prinzipat des Augustus, Dominat des Diokletian.

Das Frankenreich

Das fränkische Großreich als Grundlage der abendländischen Staatenbildungen. Das Lehnswesen. Die Patronatsstellung der fränkischen Könige gegenüber der römischen Kirche.

Das Hoch- und Spätmittelalter

Die universalen Gewalten. Das Territorialfürstentum und die Entstehung der deutschen Fürstenrepublik. Die Stellung der Kirche in der mittelalterlichen Kultur. Städtewesen und Bürgertum.

Der Übergang zur Neuzeit

Renaissance und Humanismus. Das neue Welt- und Menschenbild. Luthers Entscheidung aus dem Gewissen; die Lehre vom freien Christenmenschen. Der Frühkapitalismus und die sozialen Bewegungen.

Das Zeitalter des Absolutismus

Richelieus staatspolitisches Programm; die Staatsräson; der Absolutismus Ludwigs XIV.; der Merkantilismus. Die Entstehung des deutschen Dualismus. Die Teilungen Polens: die nationalen und sittlichen Probleme.

Das Staatsdenken der Aufklärung und sein Niederschlag in den Dokumenten des amerikanischen Unabhängigkeitskampfes und der französischen Revolution.

Zusätzliche Anregung: Aus der Vorgeschichte Europas.

Klasse 12

Formen des staatlichen Lebens von den Anfängen bis zum 19. Jahrhundert.

Volksstaat der Germanen, Lehnsstaat des frühen Mittelalters, Ständestaat des ausgehenden Mittelalters, absolutistischer Staat, Vorbereitung demokratischer Staatsformen.

Hierzu als Anregung: Der Staat. Staatsvolk, festgelegtes Gebiet und Souveränität als Kennzeichen eines Staates. Monarchie, Republik und Diktatur in ihren verschiedenen Abarten. Einheitsstaat, Bundesstaat, Staatenbund.

Verfassungen nach 1814

Grundzüge der Verfassungen des Deutschen Bundes, der Paulskirche und des Bismarckreiches. Dreiklassenwahlrecht und allgemeines, gleiches, geheimes und direktes Wahlrecht.

Das Recht in seiner Bedeutung für Gesellschaft und Staat
Klärung der Begriffe Naturrecht und positives Recht, Staatsrecht, Völkerrecht, öffentliches und privates Recht, Kirchenrecht.

Das germanische Volksgericht. Aus dem Recht des Sachsen-
spiegels. Die Rezeption des Römischen Rechts.

Die Entwicklung der deutschen Rechtseinheit seit 1871.

Der Verfall des Rechts nach 1933: Ausnahme Gesetze, Volks-
gerichtshöfe, Konzentrationslager. Die Nürnberger Prozesse
als Folgen der Hitlerzeit.

Die Menschenrechte. Gleichstellung der Frau. Verwaltungs-
gerichtsbarkeit.

Entwicklung und Bedeutung der Wirtschaft

Bauern, Handwerker, Kaufleute. Industrialisierung.

Neuere Wirtschaftsformen: Freie Wirtschaft, staatlich
gelenkte Wirtschaft, soziale Marktwirtschaft.

Die soziale Frage im 19. Jahrhundert

Geschichtlicher Rückblick: Stellung der Sklaven in Griechen-
land und Rom. Reformversuche der Gracchen; Bauernkrieg;
Aufhebung der Leibeigenschaft.

Die Entwicklung im 19. Jahrhundert: Reformversuche durch
Unternehmertum (Owen, Abbe, Krupp) und Kirchen (Kolping,
Wichern, Bodelschwingh). Sozialistische Theorien, ins-
besondere der Marxismus. Die soziale Gesetzgebung Bismarcks.
Konsumgenossenschaften, Gewerkschaften und Parteien.
Ungelöste Probleme, das Versagen der bürgerlichen Gesell-
schaft und des Staates.

Nationalismus und Imperialismus im 19. und 20. Jahrhundert
bis zum Ausgang des 1. Weltkrieges.

Klasse 13Die Zeit der Weimarer Republik

Die Struktur der Weimarer Republik: Verfassung und Parteien. Die ^{Leistung}Leistungen: Erhaltung der Reichseinheit; Wiederaufbau; Rückkehr in den Kreis der europäischen Staaten; Reichtum geistigen Lebens. Die Schwächen: Vorbelastung durch die Niederlage; Dolchstoßlegende; Fehlen der demokratischen Traditionen; die nur formale Loyalität der Reichswehr; mangelndes Verständnis der Siegermächte. Versuche der Befriedung Europas und der Welt: Rapallo, Rastenburg, Stressemann, Briand, Genfer Völkerbund, Locarno, Kellogg-Pakt. Die Auflösung der Weimarer Republik: Weltwirtschaftskrise, Präsidialsystem.

Der Hitlerstaat

Antidemokratische Kräfte in Europa. Mißachtung von Recht und Menschenwürde. Unterdrückung von Wissenschaft, Literatur und Kunst. Parteiideologie als Ersatzreligion. Bekämpfung der Kirchen. Rassenlehre. Totalitätsanspruch. Streben nach Autarkie. Weltanschaulich begründeter Imperialismus.

Reichstagsbrand, Aufhebung der Grundrechte (Verordnung vom 28.2.1933), Ermächtigungsgesetz; Gleichstellung von Reich und Ländern, von Partei und Staat. Der Anschluß Österreichs. Ende der Tschechoslowakei, deutsch-sowjetischer Grenz- und Freundschaftsvertrag, Angriff auf Polen. Der 2. Weltkrieg. Konzentrations- und Tötungslager, Judenmorde, Vernichtung "unwerten Lebens". Die Widerstandsbewegung. Der Zusammenbruch.

Nach dem 2. Weltkrieg

Die Westverschiebung Polens. Die Entstehung der Bundesrepublik. Das geteilte Deutschland. Die Charta der Vereinten Nationen und die UN-Organisationen. Bemühungen um die Einigung Europas. Blockbildungen: Nato und Warschauer Pakt. Ende der westeuropäischen Kolonialherrschaft. Die Auseinandersetzung zwischen Ost und West. Errichtung der Volksrepublik China. Erwachen der farbigen Welt: Konferenz von Bandung.

Besinnung auf die Werte der demokratischen Lebensform,
Auseinandersetzung mit dem Bolschewismus.